



EV. KIRCHENGEMEINDE  
BERNLOCH, MEIDELSTETTEN  
MIT OBERSTETTEN



27.12.2020

## Gedanken am Sonntag nach dem Christfest: Weihnachten nachklingen lassen

### Eindrücke

Weihnachten ist ein eindrückliches Fest. Denn es ist ein Fest voller Eindrücke. In den paar Tagen gibt es beeindruckend viel zu erleben, aufzunehmen, mitzunehmen. Was hat sich bei ihnen eingeprägt? Was hat bei ihnen in den letzten Tagen Eindruck hinterlassen?

Geschenke vielleicht, für die man jetzt einen Platz finden muss oder wo man überlegt, wie man sie zur Geltung bringt. Und vielleicht auch der Gedanke, dass uns in Christus ein ganz besonderes Geschenk gemacht wurde.

Oder Gottesdienste: Draußen in der Kälte an Heiligabend, wo die Engel nicht nur den Hirten, sondern auch uns zugesagt haben „Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren!“ Gedanken aus den Predigten zum Staunen, zum Anbeten, zum Aufnehmen Jesu als Krippllein.

Vielleicht waren Liedzeilen für sie eindrücklich. „Und weil ich doch nichts anders kann, bleib ich anbetend stehen“, „O lass mich doch dein Krippllein sein“ oder Zeilen aus einem ihrer Lieblings-Weihnachtslieder, die man nur in dieser Zeit singt.

Vielleicht auch Melodien von Bläsern, von der Orgel, von Musik, die sie zu Hause gehört haben. Melodien, die spürbar machen, was Weihnachten in unserem Herzen auslösen kann.

Begegnungen mit Menschen sind auch Eindrücke. Besuche, die Kinder oder Enkel, oder die Familie, die mal wieder komplett beieinander ist. Kurze Treffen beim Spaziergehen, vielleicht auch Treffen per Computer. Oder es kann auch ein Eindruck sein, welche Begegnungen man dieses Jahr vermisst hat. Welchen Menschen man gerne begegnet wäre.

Schnee wird auch ein Eindruck der Weihnachtstage sein. Ein Weihnachtsmorgen, an dem plötzlich alles weiß ist. Die Stille, die Sonne dazu, das funkelnde Licht der Sonne über den Winterwäldern.

Womöglich haben auch die Krippe zu Hause oder das Weihnachtswohnzimmer Eindruck hinterlassen. Ästhetik, Schönheit, Gerüche vielleicht.

Und nicht zuletzt ist die Weihnachtsgeschichte selbst beeindruckend. Man kann sie immer wieder neu entdecken. Sie spricht uns ins Leben, wirft vielleicht manche Fragen auf, kann aber genauso auch beruhigend und ermutigend sein.

Eindrücke ... ein ganzer Haufen hat sich angesammelt. So bunt wie die Geschenke unterm Christbaum oder die Deko auf ihm drauf. Möglicherweise sogar genauso überfrachtet wie mancher Christbaum. **Mit so vielen Eindrücken muss man erstmal umgehen.** Auch dafür braucht man Zeit nach den Festtagen. Auch das gehört zur Besinnung.

Welche Eindrücke waren für den Moment schön und können auch im Moment bleiben? Welche haben eine weitergehende Bedeutung? Welche haben sich tief eingeprägt? Welche möchte ich festhalten? Und welche lass ich auch gerne wieder los? Sortieren sie in aller Ruhe. Wir hören dazu Musik. (Flötenstück)

**Nachklingen lassen**

Aus Lk 2:

*Da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. <sup>16</sup> Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. <sup>17</sup> Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. <sup>18</sup> Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. <sup>19</sup> **Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.***

Auch Maria ist voller Eindrücke. Die Reise nach Bethlehem, die ihnen von den römischen Behörden befohlen wurde; die Ablehnung an den Wirtshäusern: nicht nur einmal haben sie zu hören bekommen „Kein Platz“; dann aber doch eine Unterkunft, die man sonst zwar nur Tieren zumutet, ihnen aber eine Hilfe war. Dann die Geburt, Besuch von Menschen, die man so nicht erwarten konnte. Erzählungen von Engelschören über den Feldern, von Hinweisen in den Sternen.

Und dann steht da: ***Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.*** Es sind in all den Erlebnissen und Gefühlen letztlich die Worte, die Maria als Eindrücke festhält und mitnimmt. Es sind die Worte der Engel, die ihr von den Hirten berichtet werden. Es sind faszinierende Worte. Es sind kraftvolle Worte. Worte, die nachwirken. Worte, die sie ganz bewusst im Herzen behält, die sie bewegt, und die sie in sich nachklingen lässt.

Ja, so geht Weihnachten nachklingen zu lassen.

Es sind nicht nur gespeicherte Worte. Sie werden von Maria nicht in ihrer Erinnerung abgelegt, sondern sie hält sie lebendig. **Sie bewegt diese Worte. Sie gibt ihnen Raum in ihrem Herzen.** Ganz wörtlich müsste man sagen, sie „wirft sie immer wieder zusammen“. Sie denkt darüber nach, sie lässt diese Worte wirken und sich entfalten. Sie lässt sie in sich nachklingen.

Weihnachten klingt in ihr nach.

Welche Worte, liebe Gemeinde, lassen wir in uns nachklingen? Welche Eindrücke bewegen sie in ihrem Herzen? Was von diesen Festtagen bekommt in ihrem Herzen Raum? Welche Weihnachtsmelodie lassen sie in ihrem Leben nachklingen?

Wenn in großen Kirchen der Organist oder die Musiker den letzten Ton absetzen, dann klingt es noch weiter. Dann ist die Musik noch nicht vorbei. Dann wird es nicht gleich wieder still. Dieses Nachklingen gehört noch dazu. Das sollte man nicht stören, nicht gleich hektisch weitermachen, sondern nachklingen lassen.

Weihnachten nachklingen lassen, das ist etwas Wertvolles. Etwas Wichtiges. Lassen sie ihre Eindrücke, das was für sie in den letzten Tagen eindrücklich war, nachklingen! Halten sie Worte fest und bewegen sie diese! Nehmen sie das „Fürchtet euch nicht!“ in diese Krisenzeit mit. Übersetzen sie das „euch ist heute der Heiland geboren“ in ihre Fragen oder Sorgen hinein. Nehmen sie den Zuspruch „Ihr werdet ihn finden in einer einfachen Krippe“ mit in ihren Alltag! Und tragen sie das „Gloria in excelsis deo“, das Loblied auf Gott, auch weiter auf ihren Lippen!

Dann ist Weihnachten nicht vorbei, sondern klingt nach.

Amen.